

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Dr. M.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 18.

Montag, 24. Januar 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitungsboten ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgegeben-Kosten für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr eine Genscht.

Notationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionslokal hier sollen

Donnerstag, den 27. Januar 1910, vorm. 10 Uhr

Möbel, 1 Nähmaschine, 1 Elektromotor, 1 Instrumentenschrant, 50 Flaschen Selt, 1 Faß Cognac, 1 Faß Wagenwölge gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 21. Januar 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 26. d. Mts., vorm. 10 Uhr

sollen im Rathaus circa 60 Flaschen Bier und Pfennige gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Riesa, den 24. Januar 1910.

Der Volkstreuungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Realschule mit Realschule.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Donnerstag, den 27. Jan., vorm. 10 Uhr

ladet die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Behörden und alle Freunde der Schule ergebenst ein.
Riesa, den 24. Januar 1910.

Das Lehrerkollegium.

Realschule mit Realschule.

Sonntag, am 29. Januar 1910, abends 6 Uhr findet im Saale von Höpfer's Hotel unser diesjähriger

Vortragsabend

Rat (Wieder im Saale und Deklamationen).

Dieser laden die Behörden, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler und alle Freunde der Schule ergebenst ein.
Riesa, den 24. Januar 1910.

Das Lehrerkollegium.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 24. Januar 1910.

Der Vortragsabend, den die Abteilung Riesa der Deutschen Kolonialgesellschaft am Sonntag im Gesellschaftshaus veranstaltete, war sehr gut besucht. Der Redner des Abends, Herr Dr. Wegener-Berlin, rechtfertigte das lebhafteste Interesse, das man seinem Vortrage entgegengebracht hatte, in vollstem Maße. In ausdrucksvoller und anregender Weise erzählte er von dem, was er an ostasiatischen Fürstentümern gesehen und ließ seine Zuhörer an den Einbrüchen teilnehmen, die er von dort mitgenommen. In vorzüglicher Dichtweise führte er die märchenhaften Prachtbauten von Agra und Delhi, den Resten der indischen Stromogulen vor. Die Prachtbauten, die in diesen Städten besonders Agra und Delhi und nach ihm sein Sohn Dschingis — beide große Bauherren und der letztere geradezu ein ästhetischer Schlemmer — haben ersehen lassen, sind für immer mit Indien verknüpft. Vorgeführt wurden der Fürstentempel zu Agra und einige Räume aus dem durch verschwenkerische Kunst, und unendlichen Formen- und Farbenreize glänzenden Delhi-Palast, der durch die Engländer 1857 leider fast gänzlich zerstört worden ist, ferner das Grabmal von Akbars Vater, Akbars prachtvolles Grabmal selbst, sowie das durch seine gewaltigen Dimensionen, sein kostbares Material und seine edlen Formen fast alles überragende Grabmal, das Dschingis einer von ihm geliebten Frau erbauen ließ. Auch mit einigen gewaltigen und schönen Bauten kleinerer indischer Fürsten der früheren Stromogulzeit machte der Vortragende seine Zuhörer bekannt. Hieran wandte sich der Vortragende der Gegenwart zu und ließ die Erschienenen im Geiste den indischen Fürstentümern von Rajapur, Baroda, Swalior und Dschalpur interessante Besuche abtun. Im zweiten Teil seines Vortrages führte der Redner seine Zuhörer nach Dschodscholara, der Hauptstadt einer niederländischen Residentenschaft auf Java und zugleich Residenz eines javanischen Königs. Dem Vortragenden ist das seltsame Bild zuteil geworden, einem Feste am Hofe dieses Königs beiwohnen zu können, das er nun seinen Zuhörern in den lebendigsten Farben schilderte. Den Schluß des Vortrages bildeten einige kurze Ausführungen über den Hof des Königs von Kambodja (Kamb. Indien), jenes Monarchen, der sein Königtum besonders dadurch glänzend dokumentieren zu müssen, daß er einen Kriegsminister, einen Marineminister und einen Finanzminister hält, obwohl er weder Soldaten noch Schiffe noch Geld besitzt. Die hochinteressanten Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen, der wohlverdient war.

Die Mühen und Opfer, die der Vorstand des hiesigen Geflügelzüchtersvereins bei den Vorbereitungen für die von Sonntag bis heute hier abgehaltene Geflügel-ausstellung hat bringen müssen, sind nicht umsonst gewesen. Konnte ihn die reiche Belohnung der Ausstellung mit Stolz erfüllen, so darf der Besuch der Ausstellung, der besonders gestern ein überaus harter war, ihn nicht minder mit Genugtuung und Freude erfüllen. Welches kann ihm ein Beweis dafür sein, daß in unserem Bezirke der Geflügelzucht das richtige Verständnis entgegengebracht und mit Lust und Liebe an den jährlichen Aufgaben gearbeitet wird. Das recht gute Material wurde von allen Besuchern mit größtem Interesse in Augenschein genommen und ein jeder hat die Ausstellung bestiebt wieder verlassen.

Der Ballon Heyden II, welcher am Sonntag gegen 10 Uhr vormittags in Ränich unter Führung des Hauptmann Mueller — Mitfahrende Leutnants Rod, Wehnert, Pöh, — aufgestiegen war, landete nachmittags 1/2 Uhr sehr glatt nach einer herrlichen Hochfahrt über dem Wolkenmeer auf dem Erzgebirgskamm bei Heilberg-Einlede. In einer Höhe von 2500 m wurden — 12° C. beobachtet.

Mit seinem gestrigen Auftritte im Wettiner Hof erzielte das Gesangs- und Vokal-Ensemble „Viktoria“ einen guten Erfolg. Das anderorts gependete Lob konnte ihm auch hier zuteil werden. Alle Quartett- und Sologefänge, humoristischen Vorträge und Semstipiele, die dem ziemlich zahlreich anwesenden Auditorium geboten wurden, versetzten ihre Wirkung nicht und riefen zum Teil stürmische Heiterkeit hervor. Durch lebhaften Beifall zeigte man sich dem Ensemble äußerst dankbar für das Gebotene.

Am gestrigen Sonntag war uns ein schöner Wintertag beschieden. Es war eine gesunde, frische Luft, die den zahlreichen Spaziergängern um die Ohren wehte und die Wangen mit frischen Röden schmückte. Der Fußboden war hart gefroren, sodas er unter den Füßen klang und Felder und Wiesen, Berg und Tal bot sich dem Auge in einem leichten Schneegewand dar. Um etwas mehr von der leichten Flodenware mühten wie Frau Golle schon noch bitten, derselben Meinung werden hinsichtlich der Rittgrade sicherlich auch die Schiltschuhporrier sein. Nun, wenn Petrus weiter in der Stimmung bleibt, in der er sich gestern und heute gezeigt, sind die Winterporrier von der Erfüllung ihrer sehnlichsten Wünsche sicherlich nicht mehr weit entfernt.

Die 5. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den 26 Jahre alten, aus Großsiedlitz in Oesterreich gebürtigen, zuletzt in Riesa aufhältigen,

Volksschule Gröbä.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers soll Donnerstag, den 27. Januar, vormittags 9 Uhr durch eine öffentliche

Schulfeier

in der Turnhalle begangen werden.

Zur Teilnahme daran werden die Herren Mitglieder des Schulförderungsausschusses, Gemeinderates und Kirchenvorstandes, sowie die Eltern der Kinder und alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums höflich eingeladen.

Gröbä, den 22. Januar 1910.

Börner, Direktor.

Freibank Seyda.

Morgen Dienstag von nachmittags 3 Uhr ab Fortsetzung des Windfleischverkaufs, Pfund 30 Pf.

Freibank Schänitz.

Dienstag nachm. von 2 Uhr an Verkauf des Fleisches einer 1 1/2 Jahre alten Kalbe, à Pfund 40 Pfg.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

noch nicht bestrafte Läufer und Handarbeiter Wenzel Wafsch. Das Urteil lautete gemäß § 176 Abs. 3 des Reichsstrafgesetzbuches unter Annahme mildernder Umstände auf 8 Monate Gefängnis und jährlichem Ehrenrechtsverlust. 1 Monat gilt als verbüßt.

Der Kolonialwirtschaftlichen Komitee in Berlin, unter den Bänden 43 wird jährlich ein Kolonial-Handels-Nachrichtbuch herausgegeben, das im Buchhandel zum Preise von 2,50 M. erhältlich ist. Soeben ist die Ausgabe für 1910 erschienen, die auch in der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Oststr. 11/12 kostenlos eingesehen werden kann.

Der Sächsische Obermeistertrag beschäftigte sich auf seiner letzten Tagung in Dresden eingehend mit den Missständen, die den sächsischen Grenzverkehr aus dem Zollfreien Grenzverkehr erwachsen. Es wurde beantragt, immer wieder zu versuchen, diese vielfach empfindene Beeinträchtigung des Gewerbes zu beheben. Da in dieser Angelegenheit vom Verbandsvorstand des Bezirksvereins Königreich Sachsen des Deutschen Fleischerverbandes inzwischen schon die Wünsche des Gewerbes dem Reichskanzler, sowie verschiedenen Regierungen unterbreitet sind, wurde der gestellte Antrag dem Verbandsvorstande als weiteres Material überwiesen.

Der Landesverband Evangel. Arbeitervereine im Königreich Sachsen hat an die Zweite Ständekammer die Bitte gerichtet, die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, 1. die Errichtung von paritätischen Arbeitsnachweisen in allen Industriebezirken unseres Vaterlandes energisch weiter zu betreiben und 2. eine engere Verbindung aller vorhandenen Nachweise herbeiführen zu wollen.

Auf Antrag des Fleischer-Obermeisters Richter-Dresden soll seitens des Bezirksvereins Königreich Sachsen des Deutschen Fleischerverbandes an den Staatsminister Grafen Bismarck von Ostfriesland eine Eingabe gerichtet werden, in der die Anerkennung der Sachlichkeit seiner Ausführung betreffend Maßnahmen gegen die Fleisch-vertierung bei Bepfehlung der Interpellation im sächsischen Landtage am 15. Dezember 1909 zwar nicht verweigert, gleichzeitig aber auch zum Ausdruck gebracht werden soll, was das Gewerbe in dieser Frage auf dem Herzen hat, insbesondere, worin das Fleischergewerbe die Ursachen der Fleischvertierung erblickt.

Der Königlich Sächsische Militärvereinsbund hat auch im vergangenen Jahre eine hoch erfreuliche Entwicklung durchgemacht. Nicht nur hat die Zahl der Vereine zugenommen, sondern auch die Mitgliederzahl ist bedeutend gewachsen, sodas jetzt Sachsen Militärvereinsorganisation schon über 20400 Mitglieder

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.